

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

29 (30.1.1941)

„Kamera in volle Deckung!“

Von Kriegsberichterstatter Kurt G. Stolzenberg

Es war in Flandern. Der graue Dunst des Maimorgens schwebte um die Erden und Weiden des Flachfeldes bei Voppeinghe. Im Schlamm gefahren die fetten Riegen, auf dem Holm gedroschen der grüne Roggen von den Ketten der Panzer. Die Heerstraße ist verperrt mit dem schamlos im Stich gelassenen Troß von Englands europäischem Expeditionskorps. Die grauen Kolonnen der deutschen Verfolgung suchten immer neue Wege über Felder und Acker. Und immer breiter wurde die lehmige Spur des Krieges in dem kalten Grün. Uns zwei Kriegsberichterstatter in verdrehten, angebeulten Wagen lockte das Grollen der Batterien an Düntkrans Küste. Wir hatten die militärische Eroberung des Dorfes Winnezele in Wort und Bild als charakteristische Episode nationalsozialistischen Soldatentums festgehalten und hatten launiglos gefilmt vor den Tausenden von Lastwagen, Personkraftwagen, Geschützen, Panzern, die den britischen Fluchtweg säumten. Auch an uns war der Tod wieder einmal vorbeigegangen.

Ein unverhofftes Treffen

Und in dieser Stimmung von Sieg, Frühling, todesernst befangen, haben wir plötzlich einen Gefechtswagen mit Kamera und Maschinengewehr und einen Panzer auf der Höhe rechts von uns auffahren, sehen unter einem Hauptmann und sieben unerwartet einem unserer Filmtrupps gegenüber. Das war eines jener Treffen, wie sie uns das Schicksal gelegentlich in den Weiten des Flachfeldes unverhofft zum Kennenlernen schenkte, uns Kameraden der neuangeworbenen Einheit. Und dieses Erfahren von Persönlichkeit und Aufgabe geschah immer tiefer und endgültiger in den kurzen Minuten eines solchen Zusammenstoßes an der Front in Arbeits- oder Hauptstunden im Hauptquartier.

Unsere Kameramänner, die jetzt aus dem hohen Kesselwagen kletterten, übermächtig, frisch, ein gleiches Erleben im Gesicht wie wir, blickten wir einmal vor Abmarsch unserer einzelnen fliegenden Trupps gesehen und ihre Namen gehört; Namen, die im Film einen weittragenden Klang hatten — was konnte uns das draußen sagen in Dreck und Feuer? Jetzt aber standen sie neben uns, befreit vom Ballast alltäglichen Lebens, unmittelbar in ihrem Wesen, eingestellt auf die Bedeutung der Stunde und beherzigt von dem Einsatz, den der Krieg von ihnen forderte. Einfach, ohne Verzierungen, für die keine Zeit war, ohne Verzierungen ihrer selbst. Wer von den vorüberziehenden Truppen dieser Männer im Hauptquartier und zerstückter Feldküche neben ihren Filmapparaten gesehen ist, erkennt, daß das, was sie drohen, kein Scheitern war. Und es bedurfte nicht der beiden Einsätze in der Schützengrube des Filmwagens, um zu merken, was dieses Kind der Film sein würde, der hier draußen entstand von dem eben anstehenden Sieg im Westen.

Eine tolle Nacht

Wir sahen nieder auf das Trittbrett des schweren Wagens, Fahrer, Hauptmann, Kameramann, Tonmeister, Wortberichterstatter, englische Pistolen und ranfen eisernen Koffer. Die Filmleute hatten eine tolle Nacht hinter sich. Unerwartet zwischen englischen Kampftruppen geraten, hatten sie alle jene Abenteuer gedrängt ausgekostet, die der rücksichtslos vorrückende deutsche Soldat in jenen Tagen erleben konnte, hatten sich mit feindlichen Panzern herumgeschlagen und zu guter Letzt Gefangene gemacht, die ihnen um ein Haar wieder abgenommen worden wären. Immer wieder war ihnen der Schwitz ausgebrochen, wenn sie an den unerforschlichen Wert ihrer Geräte dachten und das bereits aufgenommene tolle Material, das wiederholte: „Kamera in volle Deckung!“ lag ihnen noch in den Ohren. Aber alles war gut gegangen und nun verabschiedeten sie, um sich über den weiten Verlauf der Arbeit klar zu werden. Diese Streifen gestern und heute, das wußte jeder, mußten einmal ein Erfolg werden, wie ihn die Geschichte des Films noch nicht gesehen hatte. Ein Gefecht auf dem Feld über diesen Monumentalfilm im besonderen und die Filmarbeit im allgemeinen. Der Kameramann mit dem schmalen braunen Kopf und den grauen Haaren, 30, 30, ja 100 Jahren muß man unsere Aufnahmen noch herauskratzen können! So großartig die Hochgeschwindigkeit hier draußen werden — dieser Kriegsfilm, den wir in erster Linie machen, muß die Wirkung später noch einmal steigern durch Geschlossenheit und Ein-

heitlichkeit. Wir filmen eben die Geschichte einer großen, großen Zeit.“

Wie die ersten Pioniere des Films

Und der Tonmeister, selbst als Kameramann in der ganzen Welt unterwegs gewesen, sagt dazu: Hier arbeiten wir trotz höchst moderner Ausstattung und technischer Hilfsmittel wie die ersten Pioniere des Films, sind selber Regisseure und Strippenzieher und müssen uns und unseren Film noch dazu gegen den Feind verteidigen. — Ja, denken wir alle: Leben, echt, wirklich nicht gestellt, aber befeuert von einer Idee — das ist der Zug aller Kunst unseres Zeitalters, seit der hier wie überall tief einschneidenden Revolution junger Bewegungen. Auf Bequemlichkeit, Routine, Aufmachung muß verzichtet werden in diesem Kampf neuer Ideen — Vorrang vor allem hat die große Wahrheit! Und ein Filmberichterstatter, der den Trichter weitgehend sich

erhebt, nimmt noch einmal das Wort: „Echt wollen wir's festhalten, allerdings nicht aus primitivem Geist heraus, sondern künstlerisch, nie Theater photographieren — das ist überhaupt mein Glaubensbekenntnis von der Zukunft des Films!“

Über uns kreisten englische Aufklärer. Pflücker waren sie aus den Wolken, deutsche Jäger kreisten irgendwoher das östliche. Stäubiger wurde der Zug des vordrängenden Heeres. Wir trennten uns. Die Kameraden vom Film schoben sich in eine Kucke. Unter Wagen nahm Kurs auf das brennende Dorf Warhem. Noch Stunden später, als wir beide längst eng zusammengekauert unter einem geröchlerten englischen Panzer Dedung suchten vor dem widerwärtigen Grollen und uns einschlagender Granaten, dachten wir an das, was wir morgens mit den Kameraden vom Heeresdokumentarfilm über Kampf und Kunst, Krieg und Film gesprochen hatten.

Sportler mit dem Ritterkreuz (IV):

Oberleutnant Joachim Meißner

Herr Joachim Meißner tritt als Sportler im Kampf um den Siegeslocher nicht hervor. Aber trotzdem steht sein Name in der deutschen Sportgeschichte eintragen. Selbst von den aktiven Sportlern kennen ihn nicht viele, da seine Arbeit sich nicht in Kurven und auf Laufbahnen vollzieht. Er gehört zu den engagierten Mitarbeitern des Reichssportführers und ist Referent für Auslandsport. In einer Zeit, da wir dem deutschen Sport das Ziel setzen, Brüden von Volk zu Volk zu schlagen,



(Archiv-Bild)

kommt gerade diesem Aufgabengebiet erhöhte Aufmerksamkeit zu. Die Arbeit erfordert einen Mann, der selbst von den Idealen des Sports durchdrungen, sich unermüdet einsetzt, aufführend zu wirken, schwache Beziehungen auszubauen und zu festigen.

Joachim Meißner, der Sohn eines Erbhofbauern, geboren am 15. Oktober 1911 in Freybad im Kreise Olagau, bringt als obdeutscher die läche Art mit, die erforderlich ist, diesen Dienst ganz auszufüllen. Es erfordert Pionierarbeit, die sich in der Stille vollzieht, die Entschuldigungen mit sich bringt und doch immer wieder vorangetrieben werden muß, um das Ziel zu erreichen.

Als der Krieg ausbricht, verläßt Leutnant Meißner diese Arbeit, die dem Frieden der Völker galt, um nun als Soldat, mit der Waffe für den Frieden Europas zu kämpfen. Sein Einsatz dient damit dem gleichen Ziel wie in normalen Zeiten, wenn auch mit anderen Mitteln. Diesen Einsatz erfüllt er schlicht und bescheiden, selbstlos und mutig. In der Verleihungsurkunde heißt es, er wurde wegen tapferen Verhaltens beim Einsatz der Stoßtruppe der Luftwaffe vom Führer und Obersten Befehlshaber mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Inzwischen ist Leutnant Meißner zum Oberleutnant befördert worden. Als er nach dem

heerischen Feldzug im Westen dem Haus des Deutschen Sports einen Besuch abstattet, begrüßt Reichssportführer von Tschammer und Pfen in etwa mit folgenden Worten:

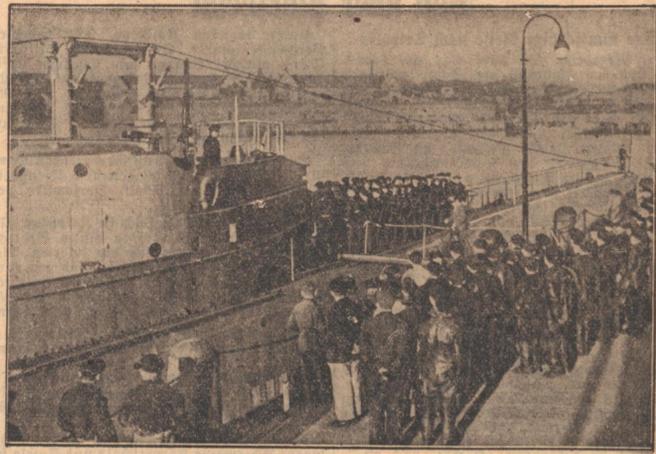
„Ich freue mich, daß einer meiner Mitarbeiter aus der großen Reihe der tapferen Front so hoher Auszeichnung für würdig befunden wurde. Leistung und Tat Meißners sind Erhebung und Höhepunkt eines kämpferischen Lebens, das schon in Friedenszeiten die Voraussetzungen dazu aufwies: Einheitsfrontarbeit und nationalsozialistisches Kampferlebnis. Seine Wirksamkeit im Dienste der völkischen Lebensführung hat durch die Leistung als Soldat seine Bestätigung gefunden, und sein Beispiel wirkt nun fort, wenn er zu seinen Soldaten in die endlose Reihe der für Deutschland kämpfenden zurücktritt.“

Kriegsberichterstatter Willy Kahler.

Aus englischer Gefangenschaft entkommen

Berlin, 29. Jan. Nach Meldungen aus Amerika ist es einem deutschen Fliegeroffizier, dem Oberleutnant Franz von Werra, vor einigen Tagen gelungen, einem Transport von deutschen Gefangenen, die soeben von England in Kanada eingetroffen waren, zu entweichen und nach einer verwegenen, aber außerordentlichen Fahrt nach den Vereinigten Staaten zu gelangen. Dort hat er sich beim deutschen Generalkonsul in New York gemeldet.

Oberleutnant von Werra geriet am 3. September 1940 nach einem tapfer geführten Luftkampf in englische Gefangenschaft und unternahm bereits in England zwei Fluchtversuche, die jedoch beide im letzten Augenblick scheiterten, bis dieser dritte Versuch in Kanada gelang. Wegen seiner hervorragenden Tapfer-



Das englische U-Boot „Seal“ unter deutschem Kommando

In diesen Tagen wurde das 1550 Tonnen große englische U-Boot „Seal“, das seinerzeit in die deutsche Minensperre geriet und durch Flugzeuge der Luftwaffe See und Vorpostenboote eingebracht wurde, in den Dienst der deutschen Kriegsmarine gestellt. Der neue Kommandant hält hier eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung dieser in der Kriegsgeschichte einmaligen Inbesitznahme einer so modernen Waffe hinweist. Die Mannschaft ist angetreten. Auf dem Pier stehen die Abordnungen der U-Boothauwerft und Kameraden von anderen Booten hören zu.

(PK-Zinnecker-Pressbildzentrale-M.)

keit als Jagdflieger in den Einsätzen gegen England wurde Oberleutnant von Werra am 14. Dezember auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Bei einem einzigen Feindflug ließ er drei feindliche Jagdflugzeuge in der Luft ab und vernichtete fünf feindliche Flugzeuge am Boden.

Er griff die „Empire of Britain“ an

Oberleutnant Jope hat sich im Einsatz gegen Polen, Frankreich und England als tapferer Offizier und hervorragender Flugzeugführer ausgezeichnet. Seine bedeutendste Waffentat ist der Angriff auf die 42000 BRT. große „Empire of Britain“, das zweitgrößte Schiff der britischen Handelsflotte. Mit zwei Bomben-

volltreffern warf er das Schiff in Brand, so daß Abfliegen erforderlich wurde. Das Schiff wurde später von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Sieg des Glaubens und der Treue

Gedanken eines Soldaten zum 30. Januar / Von Ludwig Noak

Vor acht Jahren zogen wir unsere Dankensfahnen über Deutschland auf. Der harte und schwere Kampf der vordringenden Jahre fand seine Erfüllung. Wie oft hatten wir davon gesprochen und geträumt — und welche Entbehren und Opfer hatten dafür gebracht werden müssen! — Als nach den arauen Novembertagen von 1918 alles verloren schien, als in Deutschland alles drunter und drüber ging, da stand ein unbekannter Geistes der Großen Krieges auf, der trotz allem nicht den Glauben an sein Volk verloren hatte. Und er predigte uns seinen Glauben, und wir, die wir in jenen Jahren Deutschland nur in der Zeit seiner arauen Schmach und tiefsten Niedrigkeit kennen und zugleich tiefen gelernt hatten, wurden seine verkörpertesten Gefolgsleute und Bannträger seiner Idee.

Was kümmerten uns in jenem Schicksalskampf unserer Völkischen Familie, Beruf und persönliches Fortkommen? Wir standen in den Reihen der SA, SS und SA, in den Verleumdungen des Geistes und in den eigenen trommelten wir für unsere Idee, unablässig Tag für Tag und oft in den Nächten arbeiteten und kämpften wir für unsere Bemannung. Gegen uns stand damals alles: Die Waffentat des Staates, die Gewalt des Kapitals und der Ter-

ror des Gegners. Und trotzdem überwandten wir in ädem Ringen alle Gegner, die sich uns entgegenstellten. Nach heiligen Kämpfen banden wir den Helm feiler und nach einem Rückschlag verloren wir nicht den Mut, sondern zogen nur um so edelmutiger und gefestigter in neue Kämpfe. Als man uns im November 1933 den sicheren Untergang vorhersehe, da wir in dem damaligen Wahlkampf eine Schlange erlitten hatten, zogen wir mit höchstem Glauben daran in den Kampf, ja, wir waren sogar dankbar für diese Warnung, denn nun schied sich die Spreu vom Weizen. Wir wußten zwar nicht, wann unser Sieg einmal kommen würde, daß er aber einmal unser sein würde, davon waren wir fest überzeugt, weil wir an unseren Sieg glaubten. Und dieser unbetrübliche Glaube gab uns immer wieder die Kraft, weiterhin durchzuhalten und treu und opferbereit unseren Weg weiterzumarschieren. Und dann kam als Krönung unseres Kampfes der 30. Januar 1933. Wir wußten aber zugleich, daß mit jenem Tag nicht das Ende unseres Ringens um die Seele unseres Volkes und um die Freiheit unseres Reiches bedeutete.

In gewaltiger Aufbauarbeit wurde in wenigen Jahren Unscherses geschaffen: Die Arbeitslosigkeit wurde beseitigt, die Einheit des

Reiches vollendet, Stück für Stück wurde das Versailles Diktat zertrümmert, die Wehrhoheit hergestellt, das Rheinland besetzt — das Saargebiet, die Danzab, Sudetenland und Memel kehrt heim ins Reich. Und das, was der Traum der besten Deutschen durch die Jahrhunderte hindurch gemein war, entstand: Das Großdeutsche Reich. Viele andere Probleme wurden angepackt und zum Teil schon gelöst.

Mit Mißgunst und Haß hatten die Gegner jenseits der Grenzen diesen gewaltigen Aufstieg unseres Reiches verfolgt. Als sie erkannten, daß durch nichts mehr die innere Einheit unseres Volkes zu zerbrechen war, glaubten sie, das Reich durch äußere Gewalt vernichten zu können. Die wiederholten Friedensverträge unseres Führers wurden höhnisch abgelehnt — und als unsere Gegner sich hart genua fühlten, führten sie Europa in einen neuen Krieg. Die Entfremdungsverträge und die Blockade schmetterten an der aenalen und vorbersehenden Politik des Führers, in 18 Tagen wurde das von den Plutokraten des Westens aufgebauete, großmachtpolitische Polen durch unsere Wehrmacht zertrümmert, nachdem auch der letzte Friedensvertrag des Führers gescheitert war. Viele, die einst in den Hörsaal des Kampfes um die Macht in Deutschland das braune Ehrenkleid der Bewegung getragen hatten, fanden nun seit Kriegsausbruch in der Waffe in der Hand, um das Errungene zu verteidigen. Nach dem heiligen Vorkriegsbrauch hielten wir vor einem Jahr die Wacht an der Grenze des Reiches im Westen, damals wie heute wußten wir nicht, wann der endgültige Sieg kommen würde, aber auch in jenen Monaten vor der Maginotlinie, die als unerschwingbare Festung galt, glaubten wir unerschütterlich an unseren Sieg. Und dieser Geist der unbedingten Siegesauversicht ließ jene einzigartigen Erfolge erringen, die in wenigen Wochen, den Norden, Holland, Belgien und Frankreich auf die Knie zwangen. Gerade in jenen Wochen im Westen haben wir es immer wieder erlebt, daß es nicht nur allein auf die Waffen ankommt, sondern vor allem auch auf den Geist der Männer, die diese Waffen zu handhaben verstehen.

Heute stehen wir nun wieder in schwebender Ruhe als Soldaten vor der letzten Entscheidung. Wann diese kommen wird, wissen wir nicht. Das sie aber nur unseren Sieg bringen kann und wird, das wissen wir mit aller Bestimmtheit, weil wir festhalten daran glauben. So wie einst am 30. Januar 1933 ein moralisches System in Deutschland unter unserem Antium zusammenbrach, so wird auch unter unseren Sieben das innerlich verkaufte enalliche System zerbrechen, weil wir nicht nur die besten Waffen besitzen und die stärkste Wehrmacht, sondern zugleich Träger und allgütige Vorkämpfer eines jungen und neuen Europas sind.



Hier wurde das Versailler Diktat überreicht Versailles am 7. Mai 1919



Und hier wurde das Schanddiktat endgültig ausgetilgt Im Wald von Compiègne am 21. Juni 1940

(Aufnahmen: Scherl Bilderdienst)

Blick über Pforzheim

Eine buntfarbige Reise nach Tripolis
- Pforzheim. So stark war am Dienstagabend der Andrang im Saal des Hotel...

Unsere tapferen Soldaten. Für besondere Verdienste wurde Oberstabsarzt Dr. Ernst Zeis mit der Spange zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Ettlingen und das Albtal

Aus der Partei. Wir machen die Parteigenossen, Parteimitglieder und Mitarbeiter nochmals auf die Veranstaltungen der beiden Ortsgruppen der NSDAP...

Der neuen Woads sprach er ihnen den Dank der Landesleitung für ihre unvermeidliche Tätigkeit aus...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Diebstahl meldet

W. Diebstahl. (Kürzliche Arbeit.) Am Samstagabend rief Bürgermeister Pa. Raal seine Mitarbeiter zusammen...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Rund um den Turmberg

W. Söllingen. (Die Wäckerpende.) Schon im vergangenen Jahr wurde eine Bücherverammlung durchgeführt...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Neuenbürg meldet

Neuenbürg. (Von der NSDAP.) Durch Vermittlung der NSDAP wurden zwei Familienverbände...

Hand image with text: - und trotzdem NIVEA CREME kann die Haut spröde und rissig werden, wenn NIVEA sie nicht schützt.

Damals am Kap Koross Ein Abenteuer-Roman von Werner Jörg Lüddecke. Includes a large illustration of a person in a boat and descriptive text about the story.

andere geht, eben als Passagier. Aber runter muß ich auf alle Fälle, und zwar so bald als möglich. Ja, Lebriges - so ganz unter uns...

„Angst eigentlich nicht. Paul ist doch bei mir. Aber, wissen Sie ich hab' so ein bißchen düstiges Gefühl. Ich mache ja überhaupt zum erstenmal eine so große Reise. Das glauben Sie, wie lange ich dabeist mußte. Bis mein Bruder mich mitgenommen hat. Paul hat nämlich überhaupt in Afrika keine Felle, die Tiere für ihn aufzukauen... Verziehen Sie was von Tieren?“

Der Tierfänger schnalzte ärgerlich mit der Zunge. „Zu dumm, das Sie nicht mit der „Waguna“ fahren können! Da können Sie durch mich einen schönen Wagen Geld verdienen. Vielleicht so viel, wie die ganze Waguna wird Ihnen wohl nicht reichen, denke ich.“

Held der Steppe — ein Badener

V. A. Weisheim. Kein anderer Deutscher ist in Südamerika so gefeiert und so geehrt worden wie Friedrich Rauch...

Er ruff das Gedächtnis an einen Mann nach, der wie viele Deutsche zum Tode verurteilt wurde, weil eine völkische und schwächliche Regierung...

Friedrich Rauch ist 1794 in Weisheim an der Neckar geboren. Sein Vater betrieb in einem Anwesen auf dem Steinweg...

Mit einigen anderen deutschen Offizieren fuhr er nach Südamerika und bewarb sich 1819 um die Aufnahme in argentinischen Heeresdienst...

Nach ist Argentinien eine Nation im Werden. Die Herren Enländer sind abgewandert. Die Spanier gelten nicht mehr als Hauptgegner der Republik...

Ammer wieder brechen aus der Pampa die Indianer hervor. Ihnen haben sich die Vertreter und andere weißes Geschlecht...

Nach macht Streifzüge an der unzusammenhängenden Pampasgrenze zum indischen Land. Rauch führt ihn seine militärische Karriere...

Die Indianer sind in der Pampa. Präsident Rivadavia übertrug ihm den Oberbefehl zu einem Kavallerieauszug...

Am 1. Januar 1827 kam Rauch mit seinen 200 Mann nach Buenos Aires. Er erwartete keine weiteren Einbrüche der Indianer mehr...

Sufarengkeit gegen Indianer — Ein Badener, nach dem eine südamerikanische Stadt benannt ist

des Südens leuchtete wie so oft auf das Lagerfeuer des großen Kriegers.

Das Andenken an ihn jedoch blieb wach. Im Matanzas der argentinischen Stadt Rauch findet sich eine Gedenktafel mit dieser Inschrift...

Sein Tod ist ein Beispiel, wie tapfere Söhne Deutschlands ihr Leben im Dienst der Ordnung fremder Staaten in die Schanze schlugen...

Freiburger Sondergericht machte ganze Arbeit

Neu Jahre Zuschauers und Sicherungsverwahrung für Minderjährige

Hl. Freiburg. Im Juni 1940 hatte die Leitung der Freiburger Stadtkasse eine große Angelegenheit zu erledigen...

dem Verwaltungskollegium auszuführen hatte. Der Wert der geschätzten Dinge, arbeitsteils Gold- und Silbermünzen...

Seit 100 Jahren Briefpost auf dem Bodensee

Unfrankierte Briefe hatten den Vorzug

Konstanz. Im Januar des Jahres 1841 begann die Oberpostdirektion Karlsruhe mit der Verbindung von postamtlichen Briefkästen...

Mit dem Sommerfahrplan weitere Ausgestaltung des Zugverkehrs

Wie der Landesverkehrsverbandsrat mitteilt, sind im Sommerfahrplan neben den im Februar schon in Kraft tretenden Fernverbindungen...

Beamtentum, bei Nacht befehen

Zur 5. Reichsstraßenamtung

Mancher Volksgenosse ist in der Ansicht, daß der deutsche Beamte ein zufriedenes, bequemes und von jeder Anspannung freies Leben führe...

Weiterhin Brotmarkensammlung

O An alle Hausfrauen des Gauces Baden ergeht hiemit die erneute Bitte: Spendet erübrigte Brotmarken der NS-Volkswohlfahrt!

Unter Kennern

Dieses wahrhaftige Hühnerchen hat sich in den Jahren nach dem angeblichen Friedensschluß von Versailles ereignet...

Da hatte sich in Berlin der Monsieur Dubois festgesetzt, Berichterstatter etlicher Pariser Zeitungen, und der gab sich aufrichtige Mühe, in Deutschland das Gras wachsen zu hören...

Die vornehmlichen meinten, man könne nur achieland den Kopf schütteln, wenn in Berlin ein Rauchmuseum künftige Forderungen erfordere...

September 1914. Unsere Truppen sind im Vormarsch auf Reims. Diese alte, ehrwürdige Stadt soll in einigen Tagen in unseren Händen sein...

Die Fahne der Garde

Der Begehr hat Verhältnisse herangezogen, ist jetzt in der Übermacht...

Bei einbrechender Dunkelheit löst sich das Regiment in aller Stille vom Feind. Und nun erinnert sich das Bataillon an seine Fahne.

aus der Geschichte des Tabakrauchens

auf die man in Berlin sich so viel einbildet, die seien bei jedem kleinen Zedler zwischen Kollnwood und Neuport zu finden.

Das Berliner Rauch-Museum, einer Art von Tempel, in Deutschland dem Tabak errichtet? So hand darunter zu lesen.

Der Schweizer mußte ja nun Bescheid, aber von den Hunderttausenden der Zeitgenossen erlangt kein einziger, daß die literarischen von Kennern aufgestellten Berichte über deutsche Verhältnisse nichts als blauer Dunst waren...

„Kathrine“ hörte die Flöhe husten

Behagliche Stimmung bei der „Vorlese“ — Ein alter Obergrombacher Brauch

Obergrombach. Wadde, verzehet emol obbes von der Vorlese, sagte mein Jüngster, nachdem sich die abendliche Schachpartie wieder mal zu seinen Gunsten entzogen hatte...

Auf einmal stritten die Fensterkräusen, daß die Mädchen und Frauen wuchsen und aufstiegen, halbwegsige Jungen hatten in ihrer Bosheit...

Vergessen. (Diamantene Dohäsel). Am Montag konnten die Eheleute Andreas und Emma Ester das letzte Jubiläum der Diamantenen Hochzeit feiern.

Bergholz. (800 neue Studierende). Die Immatrikulationen an der hiesigen Universität finden am Donnerstag, 30. Januar, am Montag, 3. Februar, statt.

Ein alter Vertragsentwurf für eine Annexion Belgiens und Luxemburgs gefunden

Erinnerung an den Grafen Vincent Benedetti

Durch einen Arbeiter, der den Müllabfuhrplan der Stadt Aken an der Elbe in Ordnung brachte, wurde dort ein Bündel handschriftlicher Dokumente gefunden...

René Kaufmann in Belgrad. In der Ansicht, den im Bau begriffenen Gaudyerbau bei Eisenhof mit Wärdern auszuhalten...

„Kathrine“ hörte die Flöhe husten

Behagliche Stimmung bei der „Vorlese“ — Ein alter Obergrombacher Brauch

Auf einmal stritten die Fensterkräusen, daß die Mädchen und Frauen wuchsen und aufstiegen, halbwegsige Jungen hatten in ihrer Bosheit...

„Kathrine“ hörte die Flöhe husten

Behagliche Stimmung bei der „Vorlese“ — Ein alter Obergrombacher Brauch

Auf einmal stritten die Fensterkräusen, daß die Mädchen und Frauen wuchsen und aufstiegen, halbwegsige Jungen hatten in ihrer Bosheit...

Denke dran bei jedem Schritt. Deine Sohlen schützt SOLTIT. SOLTIT gibt den Sohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht.

Als Vertreter führe ich die Praxis meines Kollegen (12015)

G. Heinz Katzenbach statl. gepr. Dentist
 KARLSRUHE, Friedenstr. 27
 Sprechstunden: 9-12 und 2-6 Uhr
 Mittwoch nachmittags und Samstag nur nach Vereinbarung

Hellmuth Schneider statl. gepr. Dentist
 Telefon: Praxis 2147, Wohnung 1441

Fertigellmstandskleider
 die immer passen, gut geschützt, punktiell,
 nur Bezugsschein für Stoff erforderlich.

Anna Raupp Karlsruhe
 Karlsruher Str. 138, pl. Haltest. Reichsstr. früher Passag.

Offene Stellen

Mehrere
weibl. Arbeitskräfte
 zum Nähen, Waschen, Putzen, Managen usw.

**einige
 Busfrauen**
 einl. Strafahfer
 einl. Hilfsarbeiter
 sowie

1 Betriebs-Elektriker
1 Betriebs-Schreiner
1 Autoschlosser
1 Wagner

auf sofort in Dauerstellung gesucht.
 Grobwerkstatte, Hürbel, Chem. Steinhaus

SCHORPP
 Karlsruhe, Kaiserstr. 37.

Wir suchen für sofortigen Eintritt

Näherinnen
 sowie Anfängerinnen

Personen, die keine Nähkennnisse besitzen, werden angelehrt. Vorzustellen mit Ausweispapieren täglich vormittags von 10-12 Uhr.

(50747)

WILH. BLICKER & Co.
 Herrenkleiderfabrik Vorholzstr. 62, Karlsruhe

Elektr. u. Radioprogrammierung
 auf sofort oder später

**selbständige
 Stenotypistin
 Fakturist(in)
 Ausläufer**

mit Führerschein Kl. 4.
 Angebote unter 3 32568 an
 den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen
 für den Führer-Verlag

Freiweiber
 auf sofort oder später gesucht.

**tüchtiges
 Mädchen**
 für den Führer-Verlag

Mädchen
 für den Führer-Verlag

Mädchen
 für den Führer-Verlag

Mädchen
 für den Führer-Verlag

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Kontoristinnen
 evtl. auch Anfängerinnen.

Erwünscht sind allgem. kaufm. Kenntnisse, Schriftl. Bewerbungen müssen Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche, sowie frühesten Eintrittstermin enthalten.

(52474)

Wilhelm Blicker & Co.
 Herrenkleiderfabrik, KARLSRUHE, Vorholzstr. 62.

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder
 Maschinenschreiben Fertigkeit
 Buchführung Tages- und
 Abendkurse

Otto Autenrieth
 staatlich geprüfter Kurzschrittlehrer
 Karlsruhe, Kaiserstr. 47, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 3601
 Beginn neuer Kurse Anfang Februar
 Anmeldung sofort erbeten! (51548)

Wir suchen auf sofort

1 Busfrau

Vorzustellen bei
 Regina-Verlebe, Karlsruhe,
 Seidelstr. 21, Telefon 606.

Männlich

Hausburiche
 für sofort gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
 Konditorei und Kaffee
 Kaufmann, Rhe. Badstraße 61.
 (11980)

Holladenmonteur
 für größere Arbeit sofort gesucht.
 Gerlach & Badmann,
 Hirsberg, Bayerstr. 38.

**Lehrling oder Lehrfräulein
 Laufjunge oder Laufmädchen**
 auf sofort od. später gesucht. (52623)
 Geschwister Heiderich,
 Karlsruhe, Badstraße 26.

2 kräft. Arbeiter
 in Dauerstellung gesucht. (52471)
 Max Schmitt,
 Rohrbühlung,
 Karlsruhe, Partstraße 28.

Ihr Vorkurs hat genügt, wir müßt jetzt immer Konsumieren!

Büro reinigen
 morgens früh oder
 abends. Nähe der
 Weststadt. Angebote
 unter 3 1964 an
 Führer-Verlag Ahe.

Anfangsstellung
 auf sofort, unt. 12013
 an Führer-Verl. Ahe.

Tücht. Kellnerin
 sucht Stellung.
 Angeb. u. Nr. 4894
 an Führer-Verlag
 Ahe. Karlsruhe.

**Junge Frau sucht
 Heimarbeit**
 (auch schriftl. Arb.)
 Angeb. u. Nr. 11957
 an Führer-Verlag Ahe.

**Pflichtfahr-
 Stelle**
 Angeb. u. Nr. 12044
 an Führer-Verlag Ahe.

Mädchen
 das schon längere
 Zeit in Geschäftsb.
 tätig ist, sucht sofort
 Stelle in Rhe. Mü-
 hlen im Bereich er-
 wünschl. Angebote
 u. Nr. 11958 an
 Führer-Verlag Ahe.

Männl. laubere Frau
 sucht halbtägig
Beschäftigung
 Angebote unter 3
 12016 an Führer-Verl. Ahe.

Männlich

Junge
 sucht, nachmittags
 Beschäftigung, So-
 wunde etc. Ange-
 bote unter 12027 an
 Führer-Verlag Ahe.

**15-jähriger, mit gut
 Handschrift, sucht
 Heimarbeit**
 oder andere Neben-
 beschäftigung (wie Be-
 rechnungen, etc.) An-
 gebote unter 3 11958 an
 Führer-Verlag Ahe.

**Jeden Tag
 werden
 Einkäufe
 gemacht.**

**Barthelich in erster
 Linie bei den Ge-
 schäften, die das
 Bestreben nach me-
 her durch Anzeigen
 über die Kaufmög-
 lichkeiten auffären.**

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Für unsere Maßbestellung stellen wir sofort

Großstück-Schneider
 sowie
Uniform-Schneider
 ein. In Frage kommen nur aller-
 erste Kräfte.

HERRENKLEIDUNG
JOFF
 & Schanz
 G.m.b.H. Karlsruhe
 Badstraße 61/62/63/64

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen: Für den Wirtschaftsbetrieb einer Gauschule der NSDAP. (Elsaß) zum alsbaldigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht:

Bürokräft
 (gute Kenntnisse in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine, Kurzschrift)

1. Köchin
2. Köchin
Beschließerin
Büfelfräulein
Wäscherin

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Gauverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten
 Nebenstelle Straßburg, Herderstraße 28
 52627

Stellengesuche

Weiblich

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Schrift- und Maschinenschreiben, wünscht sich auf sofort oder später zu verändern, evtl. als Sekretärin. Angebote unter Nr. 11965 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Erschütternde Dokumente
 über die Behandlung deut-
 scher politischer Gefangener
 in den Jahren der Ruhr- und
 Rheinbesetzung veröffentlicht

Gustav von Oetinger
 mit seinem Buch

**In Ketten
 vom Ruhrgebiet
 nach St.-Martin de Ré**

Das Buch ist geladen mit einer ungeheuren Spannung und erschüttert durch die überwältigende Sprache der darin aufgeschriebenen Tatsachen. Ein Kapitel französischer Schmach an deutschen Menschen. Ein Buch, das heute in die Hand eines jeden Deutschen gehört. Preis 5.40 RM.

Zu haben:
FUHRER-VERLAG
 G.m.b.H., Abt. Buchhandlung
 Karlsruhe, Lamstraße 1b
 (Ecke Zirkel)

Kraftfahrzeuge
 An- und Verkauf

Auto An- und Verkauf!
 Beratung beim Verkauf Ihres Wagens unverbindlich.
 Autohaus Wipfler, Telefon 14 Karlsruhe
 Ettlingerstr. 47

Todes-Anzeige

Heute nacht entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, unvergessliche Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie König
 geb. Schönfelder
 Trägerin des goldenen Mutterkreuzes
 im Alter von nahezu 74 Jahren.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1941.
 Wilhelmstr. 19.

Die trauernden Hinterbliebenen
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Januar 1941, 14 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten!

Nach kurzer, schwerer Erkrankung entschlief am 26. Januar 1941 mein lieber Mann, unser herzenguter Vater und Schwiegervater

Franz Brüning
 Kaufmann
 im Alter von 64 Jahren. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1941.
 Weinbrennerstr. 3.

In tiefem Schmerz:
 Frau Sofie Brüning, geb. Frank
 Hede Riegel, geb. Brüning
 Ilse Brüning
 Otto Riegel.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Ritter
 Möbelspediteur
 nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, einen Tag vor Vollendung des 71. Lebensjahres in die Ewigkeit abgerufen wurde.
 Karlsruhe, den 29. Januar 1941.
 Trauerhaus: Kapellenstr. 34.

In tiefer Trauer:
 Frau Luise Ritter, geb. Waigel, Witwe
 und Verwandte.

Beerdigung: Freitag nachmittags 1 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters (52629)

August Weber
 Reichsbahnabreiskontrollor
 sowie für die vielen Kranzspenden und Zeichen der Wertschätzung, die von allen Seiten unserem lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Lina Weber, geb. Haug
 Max Weber, Reichsbahn-Assistent
 Eugen Weber, Angestellter
 Albert Weber, Bannführer
 Siegfried Weber, Ullt., z. Zt. im Felde
 Ilse Weber.

Karlsruhe, den 27. Januar 1941
 Luisenstr. 75.

Sterbefälle in Karlsruhe

27. Januar: Sebastian Maurer, Schraubmacher, 74 Jahre, Josef Wilhelm Jung, Einheitsstr. 2, 68 Jahre, Wilhelm Heilmann, Heilmannstr. 1, 68 Jahre, Wilhelm Heilmann, Heilmannstr. 1, 68 Jahre, Alois Stöckert, 2. Monat und 7 Tage alt, 28. Januar: Ingeborg Charlotte Bornberger, 7 Monate u. 8 Tage alt.

Für die Bekanntheit von Familien-Ereignissen

Ist der „Führer“ mit seiner überragenden Verbreitung ausgezeichnet geeignet, Aus diesem Grunde erscheinen im „Führer“ die Familien-Anzeigen fast ausnahmslos.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters (12025)

Jakob Reinhard
 sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Giatt und die Kranzspende der Brauerei Sinner A.-G. sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Max Schmitt und Angehörige.

Karlsruhe, Schützenstr. 54.

Nach einem arbeitsreichen und pflichterfüllten Leben ist unser guter, lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Ludwig Gramlich
 Schneidermeister
 am Montag, den 27. Januar 1941, rasch und unerwartet im Alter von 59 Jahren von uns gegangen.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1941.
 Erbprinzenstr. 26.

In tiefer Trauer:
 Otto Gramlich u. Frau Erika
 Alfred Rauch u. Frau Hedwig, geb. Gramlich
 und Kinder,
 Willi Boldeck u. Frau Elsa, geb. Gramlich
 und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Januar 1941, 14.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante (12011)

Eleonora Nied wwe.
 geb. Weber

sowie für die aufopfernde Pflege der Ärzte und Schwestern im Neuen Vinzenzkrankenhaus und St. Bonifat sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 25. Januar 1941.
 Sofienstr. 154.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Dürr
 Ziegeleibesitzer
 unerwartet schnell zu sich zu rufen.

Hirsberg-Pforsheim, den 28. Januar 1941.

In tiefem Schmerz:
 Geschwister Fr. Dürr
 und Angehörige

Beerdigung: Donnerstag mittags 1/3 Uhr

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters (52629)

August Weber
 Reichsbahnabreiskontrollor
 sowie für die vielen Kranzspenden und Zeichen der Wertschätzung, die von allen Seiten unserem lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Lina Weber, geb. Haug
 Max Weber, Reichsbahn-Assistent
 Eugen Weber, Angestellter
 Albert Weber, Bannführer
 Siegfried Weber, Ullt., z. Zt. im Felde
 Ilse Weber.

Karlsruhe, den 27. Januar 1941
 Luisenstr. 75.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters (52629)

August Weber
 Reichsbahnabreiskontrollor
 sowie für die vielen Kranzspenden und Zeichen der Wertschätzung, die von allen Seiten unserem lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Lina Weber, geb. Haug
 Max Weber, Reichsbahn-Assistent
 Eugen Weber, Angestellter
 Albert Weber, Bannführer
 Siegfried Weber, Ullt., z. Zt. im Felde
 Ilse Weber.

Karlsruhe, den 27. Januar 1941
 Luisenstr. 75.

